



Regierungsrat Stefan Kölliker

St.Gallen, Olma Hallen, 21. September 2019

Bildungstag Sek II
Begrüssung durch Regierungsrat Stefan Kölliker

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geschätzte Lehrpersonen
Sehr geschätzte Mitglieder von Schulleitungen
Sehr geehrte Mitglieder des Erziehungsrates
Sehr geehrte Damen und Herren und liebe Gäste

Es ist mir eine ausserordentliche Freude, Sie zum ersten Bildungstag der Sekundarstufe II begrüßen zu dürfen. Im Jahr 2014 haben wir in unserem Kanton erstmals dieses Format für die Volksschule durchgeführt. Die Idee ist, dass Sie in den Samstagmorgen starten, indem alle Lehrpersonen der entsprechenden Stufe, in Ihrem Fall die Mittelschullehrpersonen sowie die Lehrpersonen der Berufsfachschulen, zusammenkommen und durch das Bildungsdepartement über die für Sie relevanten Themen informiert werden, allenfalls ein Referat geniessen können und gewisse Themen miteinander diskutieren.

Im Anschluss ist eine gemeinsame einstündige Pause vorgesehen. Sie, resp. wir haben Gelegenheit uns auszutauschen, alte bekannte Lehrerkollegen zu treffen und vor allem stufenübergreifend oder mit anderen Lehrpersonen der Sekundarstufe II sich auszutauschen und besser kennen zu lernen.

Um 11.00 Uhr startet der eigentliche Bildungstag mit dem gemeinsamen Programm, meiner Rede zu übergeordneten Themen, welche Sie interessieren dürften, Beiträge von Dritten sowie die Hauptrede einer renommierten Persönlichkeit.



Alles umrahmt mit musikalischen Einlagen und professionell moderiert, heute durch Karin Frei - besten Dank, dass Sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

Dieses Format hat sich auf der Volksschule bewährt, ist mittlerweile etabliert – und ich denke ich darf dies hier sagen, hat seine Wirkung erzielt: enorme Teilnehmerzahlen und eine hohe Zufriedenheit mit dem Anlass. Nun, geschätzte Lehrpersonen, mein Ziel ist es heute, diese Zufriedenheit heute auch bei Ihnen herbeiführen zu können.

Das Motto des heutigen Bildungstages lautet: Wir sehen unsere Jugend, Schülerinnen und Schüler, Lernende im Zentrum unseres Handelns.

Alles was ich mache, was meine Mitarbeitenden im Bildungsdepartement machen, was Schulleitungen machen - und geschätzte Lehrpersonen, was vor allem Sie tagtäglich leisten - hat zum Ziel, Abgängerinnen und Abgänger auf der Sekundarschule II bestmöglich auf das Berufsleben oder auf das Studium an den Hochschulen und ganz generell auf ein selbständiges, eigenverantwortliches Handeln in der Gesellschaft vorzubereiten.

Es ist mir ein grosses Anliegen, dies heute ins Zentrum zu stellen. Zu häufig ertappe ich in meiner täglichen Arbeit Akteure und Meinungsmacher, die andere Interessen höher gewichten - die Politik sei dabei ganz besonders erwähnt. Zudem werden häufig Forderungen an die Verantwortlichen der Bildung gestellt, die am Ziel der Förderung der Schülerinnen und Schüler schlicht vorbeigehen. Bei den Aufgaben und Herausforderungen, die wir in Zukunft angehen werden aber auch in der täglichen Arbeit, sollten wir uns dessen immer wieder bewusst sein.

Wenn wir schon die Jugendlichen ins Zentrum stellen wollen, dann ist dies die Gelegenheit, mich bei Lea Spiess und Pardis Mohammadi aus der Fachklasse



Grafik der Schule für Gestaltung am GBS recht herzlich zu bedanken. Wir haben ihnen den Auftrag gegeben, für den Bildungstag Sekundarstufe II ein eigenes Logo zu schaffen. Wie sie selber feststellen können, haben die beiden Lernenden diesen Auftrag bestens erfüllt und ein tolles Logo gestaltet – vielen Dank für diesen ausserordentlichen Einsatz an Lea und Pardis.

Wo sehe ich den die Herausforderungen auf der Sekundarstufe II? Wir haben in unserer Departementsstrategie im Bildungsdepartement die Vision *«Fit durch Bildung»*. Unsere Jugendlichen sollen nicht nur körperlich, sondern im Job, intellektuell und vor allem mental fit gemacht werden. Wir alle brauchen Fitness vor allem im Umgang mit der Digitalisierung, resp. mit den Veränderungen, welche sie mit sich bringt. Man spricht ja in diesem Zusammenhang von der digitalen Transformation oder vom vierten Leitmedienwechsel der Menschheit, nach Sprache, Handschrift und Buchdruck.

Die Digitalisierung ist überall in den Schulen ein Thema und wir sind da aktiv – Stichworte: obligatorisches Fach Informatik am Gymnasium, Informatikmittelschulen in St.Gallen, Sargans sowie v.a. auch an der Berufsfachschule Rapperswil mit dem innovativen technischen Fokus. Damit aber nicht genug: Wir packen die digitale Transformation zusätzlich mit dem 75 Mio.-Kredit der IT - Bildungsoffensive *«bei den Hörnern»*. Es ist erfreulich, dass die St.Galler Bevölkerung diesem Vorhaben mit grosser Überzeugung zugestimmt hat.

Wir erhalten damit eine einmalige Chance für Innovationen auf allen Bildungsstufen. Mit unserem gebündelten Vorhaben haben wir schweizweit Aufmerksamkeit und erste Anerkennung erlangt. Die ersten wichtigen Schritte sind getan - nun ist es aber an uns, in unseren Handlungsfeldern Projektaufträge zu definieren, welche dann unsere Aktivitäten auch wirklich zum Erfolg führen. Keine einfache Aufgabe, von welcher ich grössten Respekt habe. Wir wollen nicht einfach die Pflicht erfüllen, wie es alle anderen auch machen, wir wollen



nach dem Pflichtteil auch die Kür bestreiten, uns in der schweizerischen Bildungslandschaft an die Spitze setzen - wer weiss, allenfalls sogar darüber hinaus.

Der Bereich der Mittelschulen wird in der IT-Bildungsoffensive über das Kompetenzzentrum Digitalisierung und Bildung abgedeckt. Dieses steht kurz vor der Gründung und wird an der PHSG eingerichtet. Wir sind hier gut auf Kurs, die Organisation und die Akteure sind definiert. Bald können wir mit der Arbeit starten.

Bei den Berufsfachschulen haben wir das Projekt «Fit 4 Future» ins Leben gerufen, über welches Sie bereits heute Morgen informiert wurden. Es braucht noch einen neuen Namen, weil der bisherige schon besetzt ist.

In beiden Projekten werden wir vor allem in Sie, geschätzte Lehrpersonen, investieren. Wir wollen Weiterbildungsangebote mit fortschrittlichem Inhalt und ebenso fortschrittlicher Methode bereitstellen, die Sie darin unterstützen, die Möglichkeiten der Digitalisierung gewinnbringend im Unterricht einzusetzen. Dabei ist unser erklärtes Ziel, die Digitalisierung zu steuern und nicht umgekehrt, dass die Digitalisierung uns steuert. Wir wollen, dass Sie, geschätzte Lehrpersonen, auch weiterhin selbstbestimmte und sichere Akteure im Schulzimmer bleiben. Und eines ist mir hier wichtig: Auch wenn St.Gallen die Digitalisierung dynamisch und innovativ anpackt, stehe ich deswegen nicht mit «vier-eckigen Pupillen» vor Ihnen. Was will ich damit sagen? Digitalisierung ist immer auch Nicht-Digitalisierung. Das klingt für Sie im ersten Moment vielleicht paradox, ist aber eine Lehre aus unseren Aufbauarbeiten und internationalen Kontakten. Wir müssen gerade in der Digitalisierung die nicht digitalen Werte im Fokus behalten und pflegen und entwickeln. Das ist letztlich einfach der Mensch mit seinen natürlichen Eigenschaften, die sich nicht automatisieren lassen – auch nicht durch Artificial Intelligence (AI). Gescheite Nutzung des Di-



gitalen heisst auch, ihre Grenzen zu erkennen lernen und situativ auf ihre Nutzung verzichten zu können und verzichten zu wollen. Mit der IT-Bildungsoffensive wollen wir gerade auch das Social und Emotional Learning, die Human Skills, fördern. Nur so bleiben wir Menschen oben und die Maschinen, so toll sie auch sind, unten, zu unseren Diensten. Ich werde darauf achten, dass in den beiden Projekten auch diese Aspekte zum Zug kommen und an ihnen gelernt werden kann.

Abgesehen von der IT-Bildungsoffensive sind Ihre beiden Schulstufen mit weiteren Veränderungen konfrontiert. Ich bin ich der festen Überzeugung, dass das duale Bildungssystem der Berufsbildung, so gut und bewährt es im Prinzip ist, sich modernisieren muss. Weil die Wirtschaft heute in vielen Branchen derart dynamisch unterwegs ist, müssen wir nicht nur die Jugendlichen auf die Dynamik vorbereiten, sondern auch selber dynamischer werden. Wir werden uns in Zukunft mit veränderten und sich stetig verändernden Berufsbildern auseinandersetzen müssen. Alte Jobs gehen, neue kommen. Das fordert nicht nur den Bund mit seinen Bildungsverordnungen heraus, sondern auch uns mit unseren Berufsfachschulen und Sie mit Ihrem Unterricht.

Das nationale Projekt Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität und auch unser kantonales Projekt „Gymnasium der Zukunft“ werden aufzeigen, inwiefern die gesellschaftliche Dynamik die Mittelschulen betrifft. Auch hier sind wir innovativ unterwegs wie unser algorithmisches Übungstool «Lernnavi» zeigt. Dieses soll im Jahre 2021 zum Einsatz in den Schulen bereitstehen. Dabei dürfte wieder die IT-Bildungsoffensive mit ins Spiel kommen. Lernnavi hat ein grosses Innovationspotential, das mit Pilotklassen und ihren Lehrpersonen experimentell ausgelotet werden kann. Hier könnten ausgewählte Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen zusammen ein Lernmedium weiterentwickeln! Sofern sich dieses Tool in den Gymnasien etabliert hat, können wir ebenfalls einen Einsatz für den ABU- oder den Berufsmaturitätsunterricht an den Berufsfachschulen ins Auge fassen.



Sehr geschätzte Lehrpersonen, für all diese anstehenden Herausforderungen brauchen wir aber vor allem Sie. Ohne Sie geht gar nichts. Ich bin guter Dinge, dass ich auf motivierte, innovative Lehrpersonen zählen darf. Ich bin in dieser Beziehung als St.Galler Bildungschef etwas verwöhnt. Erlebe ich doch in meiner täglichen Arbeit ausnahmslos positiv eingestellte, hoch motivierte Lehrpersonen und Führungskräfte. Wir seitens des Bildungsdepartementes, des Erziehungsrates werden weiterhin bemüht sein, die Rahmenbedingungen bestmöglich bereitzustellen.

In den vielen Gesprächen, gerade auch mit Wirtschaftsvertretern, wird mir immer wieder bestätigt, dass Sie einen ausgezeichneten Job machen. Leider gelangt diese positive Rückmeldung selten zurück an Sie – ich übernehme diese Aufgabe daher heute gerne.

Wir möchten, noch mehr als bisher, mit Ihnen zusammenarbeiten, den Austausch mit Ihnen suchen. Ich denke, wir haben mit dem heutigen Bildungstag einen ersten Schritt in eine noch verstärkt gemeinsame Zukunft gemacht.

Nun wünsche ich Ihnen einen tollen Bildungstag.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.